

ERGEBNISSE DER BODENSCHÄTZUNG UND IHRE ANWENDUNG

Robert STICH

Gemäß Bundesgesetz vom 6.9.1970 (BGBl. 233/1970) Bodenschätzungsgesetz 1970 ist für landwirtschaftlich nutzbare Flächen die natürliche Ertragsfähigkeit aufgrund des Bodens, der Geländegestaltung, des Klimas und der Wasserverhältnisse zu erheben. Um einheitliche Schätzungsergebnisse zu erreichen, werden im gesamten Bundesgebiet repräsentative Bundes- und Landesmusterstücke nach der natürlichen Ertragsfähigkeit bewertet; die entsprechenden Ergebnisse und Wertzahlen werden im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht. Weitere gesetzliche Bestimmungen: Bewertungsgesetz 1955 - BGBl 148, Grundsteuergesetz 1955 - BGBl 149, Vermessungsgesetz 1968 - BGBl 306 und Grundsteuergesetz 1955, BGBl.

Ackerschätzung: Die Bodenzahl ist das Maß für die natürliche Ertragsfähigkeit, zu ihrer Bestimmung werden Bodenart, Entstehungsart und Zustandsstufe erhoben. Nach Berücksichtigungen von Zu- und Abschlägen für Klima, Gelände und diverse Besonderheiten ergibt sich die Ackerzahl.

Grünlandschätzung: Im Rahmen der Grünlandschätzung werden Bodenart, Zustandsstufe, Wasserstufe und Klimastufe erhoben (vgl. Schätzungsrahmen); das Ergebnis dieser Erhebung ist die Grünlandgrundzahl. Nach Berücksichtigung von Abschlägen für Gelände und diverse Besonderheiten wird die Grünlandzahl berechnet.

Die Ergebnisse der Bodenschätzung werden in den Schätzungsreinkarten (Schätzungskarte kombiniert mit Katastralmappe) und Schätzungsbüchern festgehalten.

Die Ertragsmeßzahl (EMZ) errechnet sich aus dem Produkt Ackerzahl (oder Grünlandzahl) und Fläche. Diese Ertragsmeßzahlen werden in die Grundstücksdatenbank übernommen.

Die Bodenklimazahl ergibt sich aus der Division sämtlicher EMZ eines Betriebes gebrochen durch die gesamte landwirtschaftliche Fläche in Ar; als Verhältniszahl zwischen 1 und 100 ist die Bodenklimazahl ein Ausdruck für die natürlichen Ertragsbedingungen des Betriebes.

Die Betriebszahl wird nach Berücksichtigung der wirtschaftlichen Ertragsbedingungen aus der Bodenklimazahl des Betriebes abgeleitet.

Landwirtschaftlicher Einheitswert, Grundsteuermeßbetrag und Grundsteuer werden schließlich aufgrund der entsprechenden Bestimmungen von Bewertungs- und Grundsteuergesetz ermittelt.

Die Bodenschätzungsergebnisse sind charakterisiert durch:

- hohen Informationsgehalt
- Aktualität (gem. § 2 und § 3 des Bodenschätzungsgesetzes)
- hohe geometrische Genauigkeit
- detaillierte Kartierung, Beschreibung und Bewertung der landwirtschaftlich nutzbaren Bodenflächen
- österreichweit vorhanden (1,940 Mill. ha Grünland, 1,405 Mill. ha Ackerland - AGRARSTRUKTURERHEBUNG 1995, BM f. LAND- u. FORSTWIRTSCHAFT 1995)
- bei Vorliegen in digitaler Form zusätzliche Auswertungsmöglichkeiten

Die Daten der Bodenschätzung werden daher für fiskalische Zwecke (Grundsteuer, Einkommensteuer - pauschaliert) und für die Bemessung von Umlagen (z.B. Landwirtschaftskammerumlage) und Beiträgen (z.B. Sozialversicherungsbeiträge) etc. verwendet. Die Boden-

schätzungsdaten eignen sich aber insbesondere auch für nicht-steuerliche Zwecke, vor allem für verschiedene Anwendungen in den Bereichen von Natur- und Umweltschutz, Flächenwidmung, Kommissierungen, wissenschaftliche Arbeiten etc. - z.B.: Biotopkartierung, Bodentypenkarten, Bodengütekarten, Bodenempfindlichkeitskarten - z.B.: Niederösterreichische Klärschlammverordnung - u.a.m. (STICH, 1996; WAGNER, 1997).

Da die Bodenschätzungsergebnisse die einzige flächendeckende, parzellenscharfe und detaillierte Beschreibung und Bewertung landwirtschaftlich nutzbarer Flächen darstellen, können diese die **Basis für ein entsprechendes Bodeninformationssystem** sein. Die Vorteile eines solchen Bodeninformationssystemes bestehen für den an detaillierten und umfassenden Bodendaten interessierten Benutzer insbesondere im einfachen Zugang zu den gewünschten Informationen und verschiedensten Darstellungen, Verknüpfungsmöglichkeiten und Auswertungen. In diesem Zusammenhang sei ein Zitat aus dem Vortrag "Die österreichische Bodenschätzung als Instrument nachhaltiger Landnutzung" von Univ. Prof. BLUM anlässlich der Tagung "50 Jahre Österreichische Bodenschätzung" angeführt: "Ein wesentliches Steuerungsinstrument sind verlässliche Bodendaten, z.B.: über die jeweilige Bodenqualität. Da Landnutzung immer im Eigentum oder im Besitztum wirtschaftender Menschen erfolgt, ist dafür die eigentums- oder besitzscharfe (d.h. parzellenscharfe) Erfassung der Bodenqualität erforderlich. - Hier setzt die **Österreichische Bodenschätzung** ein, die als **einzigste in Österreich physikalische und z.T. auch chemische Bodendaten parzellenscharf erhebt** und diese Daten zur Verfügung stellen kann. Daher sind diese Daten vielfältig verwertbar und einsetzbar und somit weit über steuerliche Zwecke hinaus von Bedeutung." (BLUM, 1997). Wie eine operationale Umsetzung für nichtsteuerliche Zwecke erfolgen kann, sei im Zusammenhang zwischen Ackerzahl und nutzbarer Feldkapazität aufgezeigt: die Korrelation liegt bei einem hohen Wert von $r = 0,87$, was vor allem im Trockengebiet des nordwestlichen Weinviertels von großer Bedeutung ist (NESTROY, 1997).

Zitierte und zusätzlich verwendete Literatur

BLUM, W.E.H.: Die österreichische Bodenschätzung als Instrument nachhaltiger Landnutzung.- Tagungsband "50 Jahre Österreichische Bodenschätzung", Hollabrunn 1997.

NESTROY, O.: Beispiele für die Anwendung von Bodenschätzungsergebnissen.- Tagungsband "50 Jahre Österreichische Bodenschätzung", Hollabrunn 1997.

HARLFINGER, O.: Klimatologische Modellverfahren in der österreichischen Bodenschätzung.- Tagungsband "50 Jahre Österreichische Bodenschätzung", Hollabrunn 1997.

PEHAMBERGER, A.: Aufgaben und Bedeutung des Bodenschätzungsdienstes.- Tagungsband "50 Jahre Österreichische Bodenschätzung", Hollabrunn 1997.

ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT: Agrarstrukturerhebung 1995 des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.- Österreichs Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien 1995.

STICH, R.: Die Bodentypen, Die wirtschaftlichen Ertragsbedingungen, Die Bodenschätzung.- Beiträge zur Eröffnung des Bodenschätzungsmuseums, Hollabrunn, 1990.

STICH, R.: Landwirtschaftliche Betriebsbewertung und Bodenschätzung; Bodenschätzung unter besonderer Berücksichtigung des Trockenraumes; Anwendung der Bodenschätzungsergebnisse.- Tagungsband - Symposium Landwirtschaft, Ukraine/Österreich, Lemberg, 1996.

WAGNER, J.: Aufgaben und Bedeutung des Bodenschätzungsdienstes.- Tagungsband "50 Jahre Österreichische Bodenschätzung", Hollabrunn 1997.